

Judentum

Das Judentum ist mit fast 4000 Jahren neben dem Hinduismus die älteste Religion der Menschheit. Das Judentum hat dem Christentum und dem Islam mit dem Monotheismus auch die Liebe zum Nächsten, den Glauben an ein Leben nach dem Tod und die Hoffnung auf eine bessere Welt, den Glauben an Gottes Wirken in der Welt, die Achtung vor der Würde des Menschen und die Ausrichtung auf ein Leben in Gerechtigkeit vermittelt. Die hebräische Bibel besteht aus drei Büchern: Thora / „Fünf Bücher Mose“, „Propheten“ und „Weisungen“. Die Thora enthält nicht nur Vorschriften, die die Beziehung des Menschen zu Gott betreffen, sondern auch Vorschriften für das Zusammenleben der Menschen: Heiligkeit des Lebens, Gerechtigkeit und Gleichheit, Freundlichkeit und Großzügigkeit, den Wert von Bildung und sozialer Verantwortung. Der Mensch trägt stets selbst die Verantwortung für sein Handeln. Weil er durch eigene Tat schuldig wird, kann er auch durch eigene Tat den Weg der Umkehr beschreiten, wofür er in der Thora die theoretischen Anweisungen hat, die er in praktische Taten umsetzen muss. Das Beten ist von zentraler Bedeutung. Juden sollen dreimal am Tag beten. Zu den Vorschriften, die das jüdische Leben bestimmten, zählen auch eine Reihe detaillierter Speisegesetze, die regeln, was gegessen werden darf und wie es zubereitet werden muss. Das Judentum ist vor allem eine ethische Religion. Juden sind überzeugt, dass man von Gott nicht unnütz reden soll. Es ist wichtig, den Weisungen Gottes zu folgen. Die Aussage vom Menschen als Bild Gottes bringt den Menschen in größtmögliche Nähe zu seinem Schöpfer und wird vielfach so verstanden, dass der gottebenbildliche Mensch der ist, der über die Welt und die Tiere herrschen soll, unter der Bedingung, dass er sich dabei an die Thora hält. Im Judentum gibt es Strömungen, die sich durch das Maß an Strenge, mit der religiöse Vorschriften beachtet werden, unterscheiden. Die Bandbreite reicht von extrem orthodoxen bis liberaleren Haltungen gegenüber dem Leben und der Religion. Weltweit gibt es etwa 19 Millionen Juden; in Deutschland leben ungefähr 100.000 Juden. Jude ist, wer von einer jüdischen Mutter geboren ist oder zum Judentum übertritt.

Kontakt: Jüdische Kultusgemeinde Paderborn
Pipinstraße 32, 33098 Paderborn
E-Mail: jg-paderborn@t-online.de

Christentum

Seinen Namen hat das Christentum von Jesus Christus, der vor 2000 Jahren die Botschaft vom Glauben an den einen Gott in neuer Weise verkündete. Ausgehend von seinen jüdischen Wurzeln prägte Jesus das Bild vom Vatergott, der den Menschen in unendlicher Liebe begegnet. Die Liebe ist die zentrale Botschaft der Lehre Jesu, die auch die Feindesliebe umgreift. Überall dort, wo Menschen aus dieser Liebe leben, wird das Reich Gottes erfahrbar. Vollendete Wirklichkeit wird es für den Christen nach dem irdischen Leben im Himmel. Christus ist Gottes Sohn, der im Heiligen Geist mit dem Vater eins ist (Dreifaltigkeit). Die Gegenwart Gottes, die tiefe Beziehung des Menschen zu Gott, feiern die Christinnen und Christen im sonntäglichen Herrenmahl.

Katholische Christen

Katholische Christen kommen Sonntag für Sonntag in den 22 Kirchengemeinden Paderborns zusammen, um in der Messfeier die Gegenwart des lebendigen Gottes zu feiern. Auch in der Feier anderer „Zeichen der Nähe Gottes“, der „Sakramente“, stärken sich katholische Christen für ihren Lebensauftrag, den Dienst aneinander und vor Gott. Die weltkirchliche Einheit wird erfahrbar im Bischof von Rom, dem Papst, der mit allen Bischöfen der Erde die katholische Kirche leitet. Die Stadt Paderborn ist Bischofssitz für 1,7 Millionen katholische Christen. Sie leben und glauben in den Pfarrgemeinden und gestalten die gesellschaftliche Situation vor Ort mit. In Paderborn leben über 76.000 Katholiken.

Kontakt: Dekanatsbüro Paderborn
Leistraße 9, 33098 Paderborn
Tel. 05251/21502, www.dekanat-pb.de

Syrisch-Orthodoxe Christen

Die Syrisch-Orthodoxe Kirche geht auf die Apostelzeit in Antiochien zurück. Ihre Wesensmerkmale sind Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität. Sie bejaht die ersten drei Konzilien der Christenheit, es werden sieben Sakramente anerkannt. Kirchenoberhaupt ist der Patriarch, der seinen Sitz aktuell in Damaskus hat. Während das Weihnachtsfest am 25. Dezember gefeiert wird, kommt es beim Ostertermin häufig zu Verschiebungen, weil nach wie vor der julianische Kalender gilt. 2011 fällt der Ostertermin mit dem der westlichen Kirchen zusammen. In Paderborn und Delbrück leben etwa 3.000 syrisch-orthodoxe Christen, organisiert in drei Gemeinden. Die erste Gemeinde in Paderborn wurde nach dem Heiligen Aho, einem Eremiten aus dem 5. Jh. benannt. Werktags findet abends ein Wortgottesdienst und sonntags die Eucharistiefeier statt. Alle Gottesdienste sind öffentlich. Die Liturgiesprache ist aramäisch.

Kontakt: Syrisch-orthodoxe Kirchengemeinde
Pfarrer Ibrahim Araz
An der Talle 2, 33102 Paderborn, 05251/49612

Interreligiöser Kalender Paderborn 2011

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Sa Neujahr Gottesmutter K ⁵²	1 Di Einführung d. Herrn i.d. Tempel O Darstellung des Herrn K	1 Di	1 Fr	1 So Weißersonntag K, O Maifeiertag	1 Mi Christi Himmelfahrt	1 Fr	1 Mo Beginn Ramadan ³¹	1 Do	1 Sa	1 Di Allerheiligen K	1 Do
2 So	2 Mi	2 Mi	2 Sa	2 Mo 12. Tag des Ridvan-Festes ¹⁸	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Fr	2 So Erntedankfest K, E	2 Mi Allerseelen K	2 Fr
3 Mo	3 Do	3 Do	3 So	3 Di	3 Fr	3 So	3 Mi	3 Sa	3 Mo Tag der deutschen Einheit ⁴⁰	3 Do	3 Sa
4 Di	4 Fr	4 Fr Weltgebetstag	4 Mo	4 Mi	4 Sa	4 Mo	4 Do	4 So	4 Di	4 Fr	4 So
5 Mi Geburtstag Guru Gobind Singh	5 Sa	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr	5 Mo	5 Mi	5 Sa	5 Mo Ashure-Fest ⁴⁹
6 Do Hl. Drei Könige K Epiphania E Taufe des Herrn O	6 So	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo	6 Mi	6 Sa Verklärung des Herrn K, O	6 Di	6 Do	6 So Opferfest Opferfest bis 09.11.	6 Di
7 Fr Erscheinung des Herrn K	7 Mo	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo	7 Mi
8 Sa	8 Di	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi Schawuot bis 09.06.	8 Fr	8 Mo	8 Do Mariä Geburt K, O	8 Sa Jom Kippur - Versöhnungstag	8 Di	8 Do Mariä unbef. Empfängnis K, O
9 So Taufe des Herrn K	9 Mi	9 Mi Aschermittwoch K, (E) Hola Mahala-Fest	9 Sa	9 Mo	9 Do	9 Sa Märtyrertod des Báb	9 Di	9 Fr	9 So	9 Mi	9 Fr
10 Mo	10 Do	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Sa	10 Mo Todestag Hüseyin's ⁴¹	10 Do	10 Sa
11 Di	11 Fr	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr	11 So
12 Mi	12 Sa	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So Pfingstsonntag	12 Di	12 Fr	12 Mo	12 Mi	12 Sa Geburt Baha'ullahs	12 Mo
13 Do	13 So Hizir-Fasten bis 15.02.	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo Pfungstmontag K, E ²⁴	13 Mi	13 Do	13 Sa	13 Di	13 So Sukkot - Laubhüttenfest bis 19.10.	13 Di
14 Fr	14 Mo Mevid (Geburtstag des Propheten) ⁷	14 Mo	14 Do Vaisakhi - Geburt der Sikh-Nation (höchster Feiertag) ¹¹	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So	14 Mi Entdeckung des Kreuzes O	14 Fr	14 Mo	14 Mi
15 Sa	15 Di	15 Di	15 Fr	15 So	15 Mi	15 Fr Beraat Kandil bis 17.07.	15 Mo Mariä Himmelfahrt K, O ³³	15 Do	15 Sa	15 Di	15 Do
16 So	16 Mi	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do Todestag des Guru Arjan Dev ²⁰	16 Sa	16 Di Haci Bektas Veli-Andacht bis 18.08.	16 Fr	16 So	16 Mi Buß- und Bettag E	16 Fr
17 Mo	17 Do	17 Do	17 So Palmsonntag	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Sa	17 Mo	17 Do	17 Sa
18 Di	18 Fr	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr	18 So
19 Mi	19 Sa	19 Sa Josef K	19 Di Pessach bis 26.04.	19 Do	19 So Dreifaltigkeitssonntag K, Trinitatis E ²⁵	19 Di	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa	19 Mo
20 Do	20 So	20 So Purim	20 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So Christkönigssonntag K Ewigkeitssonntag E	20 Di
21 Fr	21 Mo	21 Mo Geburtstag v. Ali und Newrozfest Neujahrsfest (Naw-Ruz) ¹²	21 Do 1. Tag des Ridvan-Festes	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So	21 Mi	21 Do	21 So Schemini Azeret Geburt des Báb	21 Do
22 Sa	22 Di	22 Di	22 Fr Karfreitag	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Do	22 Sa	22 Di	22 Do
23 So	23 Mi	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do Erklärung des Báb ²¹	23 Fr Fronleichnam K	23 Di Liborius K	23 Mo	23 Do	23 Mi	23 Fr
24 Mo	24 Do	24 Do	24 So Ostersonntag	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi	24 Do	24 Sa	24 Mo	24 Do Heiligabend
25 Di	25 Fr	25 Fr Verkündigung des Herrn K, O	25 Mo Ostermontag K, E, 17 Ruhetag aller Verstorbenen O	25 Mi	25 Sa	25 Mo	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr	25 So 1. Weihnachtstag
26 Mi	26 Sa	26 Sa	26 Di	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr Nacht d. Bestimmung (Kadir Gecesi) ³⁹	26 Mo	26 Do	26 Mi Diwali-Fest	26 Mo Muharrem-Fasten bis 07.12.
27 Do	27 So	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So 1. Advent / Beginn des Kirchenjahres K, E	27 Di 2. Weihnachtstag ⁵²
28 Fr	28 Mo	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di Mirac - Himmelfahrt des Propheten	28 Do	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo	28 Mi
29 Sa	29 Di	29 Di	29 Fr 9. Tag des Ridvan-Festes	29 So	29 Mi Hinscheiden Baha'ullahs	29 Fr Peter und Paul K, O	29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Di	29 Do
30 So	30 Mi	30 Mi	30 Sa	30 Mo	30 Do	30 So	30 Di Ramadanfest bis 01.09.	30 Fr	30 So	30 Mi	30 Fr Fest der hl. Familie K
31 Mo	31 Do	31 Do	31 Di	31 Mi	31 Do	31 So	31 Mi	31 Do	31 So	31 Mi	31 Sa Silvester K Altjahresabend E

Schulferien NRW

Gesetzliche Feiertage

Jüdische Feiertage

Christliche Feiertage

K katholisch, E evangelisch, O (syrisch-) orthodox

Muslimische Feiertage

Alevitische Feiertage

Feiertage der Sikh-Religion

Feiertage der Bahai-Religion

Evangelische Christen

Martin Luther war ein tiefgläubiger Mensch, der unter den Missständen seiner Kirche litt. Im Studium der Bibel erkannte er: Der Mensch wird gerecht durch Glauben. Er muss die Gnade Gottes nicht verdienen. Diese reformatorische Entdeckung publizierte Luther am 31.10.1517 in 95 Thesen. Die Reformatoren (Luther, Zwingli u. Calvin) predigten im 16. Jhd.: Was zählt ist die Botschaft der Bibel, der persönliche Glaube und die Rechtfertigung nur aus Glauben. Der Ev. Kirchenkreis Paderborn besteht aus den kommunalen Kreisen Paderborn und Höxter sowie aus der Gemeinde Lügde im Kreis Lippe. Er gehört zur Ev. Kirche von Westfalen. Im Kirchenkreis leben 83.500 Protestanten und Protestanten in 23 Gemeinden. Die Gemeinden (z.B. Paderborn mit 18.000 Gläubigen in sechs Bezirken) bieten vielfältige Angebote: Gottesdienste, Lebensberatung/-begleitung, Musik, Bildung, Freizeitgestaltung etc.

Kontakt: Evangelischer Kirchenkreis Paderborn
Klingenderstr. 13, 33100 Paderborn
Tel. 05251/5002-0, www.kirchenkreis-paderborn.de

Alevitentum

Das Alevitentum ist eine humanistische, naturverbundene, tolerante, Weltoffene, Bescheidenheit und Nächstenliebe ausstrahlende Glaubenslehre. Im Alevitentum steht der Mensch im Mittelpunkt. Die Aleviten stehen für Glaubensfreiheit, Einhaltung der Menschenrechte und Gleichberechtigung der Frau in der Gesellschaft. Das Alevitentum hat das Ziel; eine mit sich selbst, mit der Gesellschaft und mit der Natur zufriedene Persönlichkeit zu schaffen. Man kann es auch einen reifen Menschen nennen, der den Sinn des Lebens begriffen hat. Dies ist durch die vier Pforten und vierzig Säulen Lehre (4 Kapi 40 Makam), die das alevitische Wertesystem darstellen, erreichbar. Die Moral des Alevitentum basiert auf die folgenden Worte von Haci Bektas Veli; „Beherrsche deine Zunge, deine Hände und deine Lende! Eline, beline, diline sahip ol!“ Die Aleviten glauben an einem Gott, erkennen Muhammad als Prophet an und akzeptieren dadurch auch die



anderen Propheten. Ausserdem gilt Hz. Ali (und die zwölf Imame) der erste (und weitere) Nachfolger vom Propheten Muhammad. Das gemeinschaftliche Gebet findet in dem Gottesdienst „Cem“ statt. Die Cem-Zeremonie dient nicht nur zur Herstellung zu einer Gemeinschaft und Beten, sondern erfüllt gleichzeitig verschiedene Aufgaben wie Rechtsprechung und Streitschlichtung in der alevitischen Gesellschaft, womit eine friedliche Gemeinschaft erschaffen wird. Hierbei hat auch das Ritual „Semah“ (ein Bestandteil des Gebetes) einen sehr hohen Stellenwert innerhalb der alevitischen Glaubenslehre. Die Aleviten fasten im Monat Muharrem 12 Tage lang und verteilen ein Tag später die Suppe „Aşure“. Quelle: www.alevitentum.de
Kontakt: Alevitischer Kulturverein Paderborn
Geroldstraße 7-11, 33098 Paderborn
www.alevi-paderborn.de

Sikh-Religion

Sikhi ist eine verhältnismäßig junge Religion. Der Begründer Guru Nanak wurde 1469 in Talwandi geboren (im heutigen pakistanischen Teil des Punjab). Seine Vision wurde von neun Meistern (Guru) fortgeführt. Die monothetistische Sikh-Religion ist eine anerkannte Weltreligion. Über 20 Millionen Menschen weltweit fühlen sich ihr zugehörig. Die Mehrheit der Sikhs ist in Nord-Indien beheimatet. In Großbritannien, Nordamerika und Australien leben weit über zwei Millionen Sikhs; in Deutschland etwa zehntausend. Der Sikhismus ist eine gegenwartsbezogene Lebensführung mit Gottbewusstsein. Er speist sich aus Einsichten des Guru Granth Sahib (GGs), der sich an alle Menschen ungeachtet von Geschlecht, Alter, Religion, Herkunft oder sexueller Orientierung, richtet. Sikhi verkörpert eine holistische Lebensauffassung die auf einer aufgeklärten Geisteshaltung und Lebenslanger spiritueller Entwicklung beruht. Dogmen, Rituale, Esoterik und Aberglauben sind dem ursprünglichen Wesen dieser Lebensführung



fremd. Sikhs tragen als Ausdruck von Gleichberechtigung gemeinsame Nachnamen. Sikh-Frauen tragen den Nachnamen Kaur (Prinzessin) und Männer Singh (Löwe). Sikhs respektieren den Willen (hukam) der Schöpfung, der sich in den Naturgesetzen manifestiert. Als Ausdruck dessen bewahren Sikhs traditionell ihr Haar ungeschnitten. Männer bedecken in der Regel das Haar hierzu mit einem Turban, Frauen tragen ein dünnes Kopftuch oder in einigen wenigen Fällen einen Turban. Der Turban (Dastar), Ausdruck eines würdevollen und emanzipierten Lebens, wird nicht aufgesetzt, sondern für gewöhnlich jeden Tag neu gebunden. Der Akt des Bindens zeichnet den Turban aus. Quelle: www.sikh-religion.de
Vaisakhi – Geburt der Sikh-Nation (14.04.) bildet das höchste Fest der Sikh-Religion. Neben Gottesdiensten und gemeinsame Mahlzeiten stehen an diesem Tag gegenseitige Hausbesuche auf der Tagesordnung.
Kontakt: Gurdwara Sri Guru Singh Sabha (Sikh-Tempel)
Steubenstr. 7, 33100 Paderborn

Islam

Der Prophet Mohammed (570-632 n.Chr.) war „Siegel der Prophetenschaft“, d.h. der letzte Prophet Gottes aus einer langen Reihe, u.a.: Adam, Noah, Abraham, Moses, Jesus. Alle Propheten waren nach islamischem Verständnis „Muslim“ (= „Gottergebene“, Islam = „Gottgebenheit“). Das Glaubensbekenntnis ist: „Es gibt keine Gottheit außer Allah und Mohammed ist sein Gesandter“ (s.o. Kaligraphie). Das Wort „Allah“ ist das arabische Wort für Gott und ist mit dem hebräischen „Eloah“ aus der Bibel eng verwandt.

Die „fünf Säulen des Islam“ sind Pflicht-Gottesdienste:
1. Glaubensbekenntnis (s.o.),
2. rituelles Gebet 5x am Tag,
3. das Fasten im Monat Ramadan,
4. die „Zakat“, jährliche Solidaritätsabgabe an Arme (2,5% des Vermögens),
5. Pilgerfahrt nach Mekka 1x im Leben.

Der Islam kennt keine Institution Kirche und keine Priesterschaft, alle Gottesdienste verrichtet der Gläubige in Angesicht Gottes. Das Gebet kann allein und überall, aber auch in der Moschee gemeinsam mit einem Vorbeter (=„Imam“) verrichtet werden. Der Mensch ist Statthalter Gottes auf Erden und soll demgemäß verantwortungsvoll und gottesfürchtig handeln. Die Gottesdienste reinigen den Charakter des Menschen und sind die Grundlage eines rechtschaffenen Lebens. Der Koran erzieht die Gläubigen zur Hilfsbereitschaft, zum Ehren der Eltern, dem Spenden an Bedürftige, zu einer guten Nachbarschaft, zur Gastfreundschaft, zur Liebe zwischen Eheleuten, zum wahrhaften Zeugnis, zur Gerechtigkeit und Achtung der Naturordnung, usw. Auch Verbote gibt es, wie z.B.: Verbot von Götzendiensten, Mord, Diebstahl, Ehebruch, falsches Zeugnis (vergl. 10 Gebote) und Schädlichem wie Alkohol, Glücksspiel und Zinsen.

Es gilt das Gebot: „In der Religion gibt es keinen Zwang“ (Koran 2/56). Speziell mit Juden und Christen soll man „auf beste Art wetteifern“, denn: „Unser Gott und euer Gott ist Einer“ (29/46).

Islamische Gemeinschaft Paderborn „Arrahma“
Salierstr. 14, 33102 Paderborn
Tel.: 017663629044

DITIB – Türkisch-islamische Gemeinde zu Paderborn
Abtsbrede 24, 33098 Paderborn
Tel.: 0525175861, Fax: 0525175457

Islamisches Zentrum Paderborn
Benediktinerstr. 61, 33098 Paderborn
Tel.: 01742843469

DITIB – Mimar-Sinan-Moschee
Detmolder Str. 65, 33175 Bad Lippspringe

Die Bahá'í-Religion

Unsere Welt befindet sich in einer Phase tief greifender Veränderungen. Wichtige geistige Impulse empfängt die Menschheit in solchen Zeiten stets von der Religion. Religionsstifter wie Abraham, Zoroaster, Moses, Buddha, Krishna, Christus und Mohammed haben jeweils entscheidend zur ethischen und kulturellen Entwicklung der Menschheit beigetragen. Bahá'ulláh (1817 bis 1892) ist der Stifter der Bahá'í-Religion. Er erkennt die ihm vorausgegangenen Religionsstifter als Gottesgesandte an und beansprucht gleichzeitig, jüngstes Glied in einer Kette der Gottesboten zu sein und die Verheißungen der früheren Religionen zu erfüllen. Die Bahá'í-Religion stellt eine unabhängige Offenbarungsreligion dar und stimmt in ihren ethischen Kernaussagen mit den anderen Hochreligionen überein. Darüber hinaus enthält sie jedoch zahlreiche Elemente, die neue Impulse für die Entwicklung der Menschheit darstellen und für das friedliche Zusammenleben aller Völker andingbar sind. Quelle: www.bahai.de

Kontakt: Bahá'í Gemeinde
Chahriar und Modjgan Bidardel
Vom-Stein-Str. 18
33175 Bad Lippspringe

Impressum

Der Interreligiöse Kalender 2010 ist ein Projekt der Integrationsagentur beim Caritasverband Paderborn in Zusammenarbeit mit den Kirchen und Religionsgemeinschaften. Verantwortlich: Hezni Barjosef, Kilianstraße 26-28, 33098 Paderborn

Integrationsagentur im Caritas-Verband Paderborn
Kilianstraße 26-28
33098 Paderborn
Tel. 05251/122149
barjosef@caritas-pb.de
www.caritas-pb.de

